

Hilfe für Helfer—Seminare „Leben im Alltag“

Wir führen 9 x im Jahr ein „Hilfe für Helfer“ – Seminar durch, mit Vorträge von Ärzten, Pflegebegleitern, Vertr. von Seniorenheimen, als Information für Seniorenbegleiter und als Info- und Austauschplattform für pflegende Angehörigem

Zeit: 18:30 Uhr, Kosten: 3.00 Euro

Ort: im Erika-Pitzer-Begegnungszentrum, in der Cafeteria Blücherstr. 23, 61231 Bad Nauheim

Hilfe für Helfer—Seminare

Im Rollstuhlgerichten Fahrzeug können die Teilnehmer abgeholt werden

Vorschau 2. Halbjahr

20.07.2017

17.08.2017

21.09.2017

19.10.2017

14.11.2017

20.07.2017

Pflegestärkungsgesetz

Referentin: Ellen Benölken, VdK Kreisverband Friedberg

Mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz werden der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt.

Die bisherige Unterscheidung zwischen Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen und Demenzkranken werden wegfallen. Im Zentrum steht der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Dadurch wird die Pflegeversicherung auf eine neue Grundlage gestellt

Ellen Benölken ist die Vorsitzende vom Sozialverband VdK Kreisverband Friedberg, Neutorgasse 1, 61169 Friedberg. In ihrem Vortrag geht es um das Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) und deren Änderungen ab 2017. Die völlig neue Definition der Pflegebedürftigkeit und die Überleitung von bestehenden Pflegestufen in künftige Pflegegrade verständlich darzustellen. Was ist zu beachten und wann ist der richtige Zeitpunkt für die Antragstellung. Abschließend noch ein kurzer Ausblick auf das PSG III zur Stärkung und zur Änderung weiterer Vorschriften.

17.08.2017

Das Recht auf ein Altern in Würde und Selbständigkeit – Demenz verstehen Hilfen für demenziell Erkrankte u. ihre pflegenden Angehörigen, Referentin ist Ingrid Schmidt-Schwabe

Ingrid Schmidt-Schwabe hat 2006 ein Curriculum für die Ausbildung zum Senioren- und Demenzbegleiter entwickelt. Das Curriculum wurde 2008 von der hessischen Pflegekassen anerkannt.

Fit, Aktiv und Selbstbestimmt zu sein, ist der Wunsch beim Altwerden. Aber was passiert, wenn alles anders kommt. Wenn die Einschränkungen im Alter zur Last werden, wenn Demenz auf einmal in den Mittelpunkt des Lebens rückt. Die Welt von an Demenz erkrankten Menschen sowie deren Verhaltensweisen sind oft schwer zu verstehen. Der Vortrag informiert über Krankheitsbild, Verlauf und Behandlung. Weiter werden Problemlösungsansätze angezeigt, die beim Umgang mit demenziell Erkrankten wegweisend sind und es wird auf Entlastungsmöglichkeiten für die pflegenden Angehörigen hingewiesen.

21.09.2017

Rechtliches (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht usw.)

Referentin: Hospizverein

Drei Instrumente stehen zur Verfügung, um in gesunden Tagen im Sinne der Selbstbestimmung schriftliche Willenserklärungen für den Fall einer späteren Einwilligungsunfähigkeit abgeben zu können:

Eine **Patientenverfügung** ist eine schriftliche Vorausverfügung einer Person für den Fall, dass sie ihren Willen nicht mehr (wirksam) erklären kann. Sie bezieht sich auf medizinische Maßnahmen wie ärztliche Heileingriffe und steht meist im Zusammenhang mit der Verweigerung lebensverlängernder Maßnahmen.

Die **Betreuungsverfügung** ist eine Möglichkeit der persönlichen und selbstbestimmten Vorsorge für den Fall, dass man selbst nicht mehr in der Lage ist, seine eigenen Angelegenheiten zu erledigen. Ihr Vorteil ist, dass sie nur dann Wirkungen entfaltet, wenn es tatsächlich erforderlich wird. Anstelle der Betreuungsverfügung kann auch eine **Vorsorgevollmacht** ausgestellt werden.

19.10.2017

Streßbewältigung – Kommunikation mit demenziell Erkrankten

Referentin: Maria Weisser

Um dieser Herausforderung gewachsen zu sein und für verschiedene Situationen Lösungsstrategien zu entwickeln, ist es notwendig, sich mit dem Thema Demenz, besonders auch mit dem Empfinden demenziell erkrankter Menschen, aber vor allem auch mit Kommunikationsmöglichkeiten, auseinander zu setzen.

Mit fortgeschrittenem Verlauf der Demenzerkrankung nimmt die Kommunikationsfähigkeit des Betroffenen immer weiter ab. Die bewusste, verbale Kommunikation wird immer weniger. Für Personen, die mit demenziell erkrankten Menschen zusammenarbeiten, ist es daher wichtig, vielseitige Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation und Interaktion mit demenziell erkrankten Menschen zu kennen.

14.11.2017

Anti-Aging – Forever young? Sinnvoller Gebrauch von Medikamenten

Referent: Dr. Robert Samaan

Alle Menschen möchten alt werden, doch keiner will alt sein oder alt aussehen. Ein Widerspruch unserer alternden Gesellschaft, der aber gleichzeitig das Interesse an allen Möglichkeiten der Anti-Aging-Medizin weckt. "Forever young" ist ein visionärer Menschheitstraum: steinalt zu werden und dabei gesund, vital und attraktiv zu bleiben.

Auf dem derzeitigen Wissensstand entstehen neue Strategien, die uns eine lange Lebenszeit in guter geistiger und körperlicher Verfassung ohne vermeidbare Erkrankungen ermöglichen sollen. Ob diese Ansätze mit Anti-Aging, Life-Style-Medikamenten und Nahrungsergänzungsmitteln sinnvoll sind und eine Verbesserung der Gesundheit tatsächlich zu erreichen ist, darüber wird Dr. Robert Samaan sprechen. Im Sinne von Prävention von Erkrankungen geht er auf die Ernährung, soziale Zufriedenheit und Bewegung ein.